

Referenten und Vorsitzende

Prof. Dr. E. Bollschweiler

Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie der Universität zu Köln

Dr. J. Bruns

Generalsekretär der Deutschen Krebsgesellschaft e.V., Berlin

Prof. Dr. A. Encke

Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V., Frankfurt (AWMF)

Dr. Th. Gehrke

Chirurgische Abteilung (Haus Siegen) Krankenhaus Siegen

Prof. Dr. A.H. Hölscher

Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie der Universität zu Köln

Prof. Dr. H. Imig

Sekretär der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie, Berlin

PD Dr. Ch. Kühne

Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der Universität Marburg

Prof. Dr. C.F. Leuschner

Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt

Prof. Dr. S.P. Mönig

Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie der Universität zu Köln

Dr. Ch. Rossbach

GEBERA Ges. für betriebswirtschaftliche Beratung mbH, Düsseldorf

Prof. Dr. A. Sandler

Direktor der Chirurgischen Klinik, Marienhospital Herne, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. N. Senninger

Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Universität Münster

Prof. Dr. R. Smektala

Klinik für Unfallchirurgie, Knappschaftskrankenhaus Bochum Langendreer, Universität Bochum

PD Dr. D. Stippel

Klinik und Poliklinik für Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie der Universität zu Köln

Dr. Th. Vowinkel

Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie der Universität Münster

Prof. Dr. J. Wolf

Ärztlicher Leiter des Centrums für Integrierte Onkologie, Köln

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. E. Bollschweiler
Prof. Dr. A. H. Hölscher

Organisation:

Prof. Dr. S.P. Mönig

Anmeldung:

per Fax
mit beiliegendem Formular
oder per Email

Kurssekretariat:

Oberarztsekretariat
Frau Papadopulu
Klinik und Poliklinik für
Allgemein-, Visceral- und
Tumorchirurgie
der Universität zu Köln
Kerpener Str. 62
50937 Köln
Tel: 0221 - 478 4803
Fax: 0221 - 478 6258

Email-Adresse:

Melanie.Papadopulu@uk-koeln.de

Anerkennung:

zertifiziert durch die
Ärztammer Nordrhein
mit 6 Fortbildungspunkten

Kursgebühr:

entfällt

Tagungsort:

FORUM des Klinikums der
Universität zu Köln
Joseph-Stelzmann Str. 20
Gebäude 42
50937 Köln

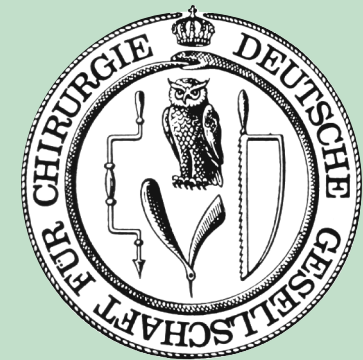
Termin:

Freitag, den 20. Juni 2008
10.00 - 17.00 Uhr

Internet-Adresse:

<http://www.ukk-chirurgie-koeln.de>

8. Kurs der
Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft
für Qualitätssicherung (CAQ)
der
Deutschen Gesellschaft für Chirurgie



Qualität in der Chirurgie
durch Zertifizierung
und Zentrenbildung ?

Freitag, 20. Juni 2008
10.00 - 17.00 Uhr
Klinik und Poliklinik für
Allgemein-, Visceral- und Tumorchirurgie
der Universität zu Köln

Vorwort

Qualität in der Chirurgie durch Zertifizierung und Zentrenbildung?

Zertifizierung ist kein neues Thema! Die von der Industrie für Produkte und Betriebe eingeführten Verfahren zur Beschreibung von vorgegebenen Grundanforderungen wurden auch auf die Medizin übertragen und entsprechend den Anforderungen angepasst.

Inzwischen scheint es so zu sein, dass fast alle Kliniken in irgendeiner Form eine solche Zertifizierung aufweisen können, sei es nach KTQ, ISO 9001 oder ähnlichen Zertifizierungsnormen. Warum müssen wir dann noch über Zertifizierung sprechen?

Was bisher zertifiziert wurde, waren die Grundanforderungen an die Struktur- und Prozessqualität. Dabei unberücksichtigt blieben Spezialanforderungen, die z.B. für die Chirurgie wichtig sind oder für besondere Patientengruppen relevant sein können. Diese Probleme haben die Fachgesellschaften erkannt und erarbeiten solche Anforderungsmerkmale. Und wie stellen wir sicher, dass die Patienten tatsächlich von all diesen Anstrengungen profitieren? Können wir durch die Schaffung von spezialisierten Zentren die Ergebnisqualität verbessern?

Nachdem auf der diesjährigen Jahrestagung der CAQ in Friedrichshafen das Thema "Zertifizierung" schon heiß diskutiert wurde, möchten wir die Diskussion im Rahmen des Kölner Sommerkurses zur Chirurgischen Qualitätssicherung fortsetzen. Der Schwerpunkt liegt dabei zum einen auf praktischen Problemen der Zertifizierung und zum anderen geht es um die Definition von so genannten "Kompetenzzentren" bzw. "Referenzzentren".

Wir haben daher Spezialisten zum Thema "Zertifizierung", ebenso Vertreter der Fachgesellschaften eingeladen, die Ihnen berichten werden und für Ihre Fragen zur Verfügung stehen. Wir freuen uns darauf, Sie in Köln zum 8. Kurs der Chirurgischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie begrüßen zu können.

Prof. Dr. E. Bollschweiler

Prof. Dr. A. H. Hölscher

Programm, Freitag, den 20. Juni 2008, 10.00 - 17.00 Uhr

10.00 -10.15 Begrüßung

A.H. Hölscher, Köln
N. Senninger, Münster

Zertifizierung und Zentren - Aktuelle Aspekte

Vorsitz:

A. Encke, N. Senninger

10.15 - 10.35

Dschungel "Zertifizierung": Was kann zertifiziert werden?

Th. Vowinkel, Münster

10.45 - 11.10

Rahmenbedingungen und Auswirkungen der Zentrenbildung

C.F. Leuschner, Frankfurt
C. Rossbach, Düsseldorf

11.25 - 11.45

Zertifizierung der fachspezifischen Zentren - Am Beispiel der Onkologischen Qualität - Oncocert

J. Bruns, Berlin

12.00 - 12.20

Anforderungen und Erfahrungen mit der Zertifizierung aus der Sicht eines nicht-universitären Krankenhauses

Th. Gehrke, Siegen

12.30- 12.50

Comprehensive Cancer Center

J. Wolf, Köln

13.00 - 14.00

Mittagspause

Wie kann chirurgische Qualität zertifiziert werden

Vorsitz:

S.P. Mönig, R. Smektala

14.00 - 14.20

Kriterien für chirurgische Qualität

E. Bollschweiler, Köln

14.30 - 14.50

Ösophagus- und Magen Chirurgie

A. Sendler, Herne

15.00 - 15.20

Hepatobiliäre- und Pankreas Chirurgie

D. Stippel, Köln

15.30 - 15.50

Kaffeepause

15.50 - 16.10

Zertifizierung von Gefäßzentren

H. Imig, Berlin

16.20 - 16.40

Zertifizierung von Traumazentren

Ch. Kühne, Marburg

16.50 - 17.00

Zusammenfassung und Ausblick

S.P. Mönig, Köln

17.00

Ende der Veranstaltung